

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wie wurde, da mit dem Schutze Westgaliziens der Kommandant des XI. Korps FML. Ljubicić selbständig betraut worden war, auf die Bekämpfung der russischen 8. Armee beschränkt.

Den Dispositionen des Erzherzogs Friedrich entsprechend begann die 1. Armee am 18. November den Angriff um 6 Uhr vormittags vom rechten Flügel, die nördlichen Gruppen schlossen sich diesem allmählich derart an, daß um 12 Uhr 30 Min. auch das II. Korps und die südlichste Division (Gardereserve) der Armee GdJ. von Woyrsch sich im Vorrücken befanden. Die Mitte der letzteren hielt in ihren Stellungen.

Die 2. Armee GdR. von Böhm-Ermolli war mit nach links rückwärts auseinander gezogenen Staffeln in der Vorrückung; ihre vordersten Teile, die 16. Infanterietruppendivision im Anschluß an eine, seit 8 Uhr vormittags östlich Kocin im Kampfe stehende deutsche Division, waren in der Vorwärtsbewegung durch den Wald nordöstlich Kocin.

Das Kavalleriekorps FML. Freiherr von Hauer stand im günstigen Kampfe gegen eine feindliche Kavallerietruppendivision westlich der oberen Widawka (nordwestlich Noworadomsk).

Alle diese Angriffe brachten stellenweise Raumgewinn. So erkämpfte das II. Korps die Linie Starzyce—Niedzowice—Mirów—Lutowiec und die deutsche Gardereservedivision drang bis an den östlichen Waldrand bei Lutowiec vor. Es wurden 4500 Gefangene gemacht, 18 Maschinengewehre und zwei Geschütze erbeutet. Ein nennenswerter Erfolg konnte jedoch nicht erkämpft werden.

Das X. Korps schob sich in harter Kampfarbeit bis 400 Meter an den Feind heran, fand aber so starken Widerstand, daß dieser auch durch das Einsetzen der Armeereserve noch nicht gebrochen werden konnte.

Auch die 4. Armee stand am 18. tagsüber im heftigsten

Kampfe, welcher bei der am rechten Flügel eingefestigten Gruppe FML. Kriek (XVII. Korps) zur Erstürmung von Giewiec—Giew und Zlotniki führte, während das XIV. Korps Biorków Wt. und Wronin nahm.

Ebenso gewann die Gruppe FML. Arz von Straußenburg langsam Raum. Der Ort Rzeplin mußte jedoch infolge übermächtigen Angriffes wieder aufgegeben werden.

Da die Russen große Unternehmungslust zeigten und auch das Eintreffen feindlicher Verstärkungen in Skomniki gemeldet war, wurden von der Festungsbesatzung Krakau 18 Bataillone zur 4. Armee abgegeben.

In der Nacht zum 19. versuchten die Russen zweimal am Südflügel der 1. Armee mit starken Kräften durchzubrechen, wurden aber jedesmal von der 24. Infanterietruppendivision glatt abgewiesen. Hingegen gelang während der Nacht ein Vorstoß der Gruppe FML. von Eschurtschenthaler, die den Russen die Höhen westlich Pilica entriß. Bei den übrigen Teilen der 1. Armee und bei der Armee GdJ. von Woyrsch verlief die Nacht im allgemeinen ereignislos.

In dieser Stelle möge wieder Sammereyer — aus seinem Werk „Mit den Blumentauseln gegen die Russen“, Abschnitt „Waldgefechte“ — zu Wort kommen:

18. November.

Es ist etwas los. Wir sind schon den ganzen Vormittag alarmiert. Die Russen haben sich trotzdem und alledem im Walde da unten eingenistet. Unsere Artillerie macht ihnen das Leben sauer. Ganze Blumentränze von Schrapnellwölkchen blähen über den schwarzen, starren Wipfelwellen. Dafür bedankt uns die russische Artillerie recht tüchtig. Wie das heult und faucht in der Luft und wie die Erde bebzt, wenn ein Geschöß krepirt . . .

Es mag Mittag sein. Da hebt ein tolles Schießen an. Von wo es kommt, können wir nicht wissen, denn es faucht nur so über die Deckungen hinweg. Die Russen treiben eine ungeheure Munitionsverschwendung.



FML. Stephan Freiherr von Ljubicić mit seinem Generalstabschef Oberst Franz Nimm.